

Übermal eine Tochter. St. Petersburg, 10. Juni. - Mittags: Die Gattin ist im Schoße Peterhof's von einer Tochter entbunden worden.

Das erste am 3. November 1895 geborene Kind des Czarenpaars ist ebenfalls eine Tochter, die Großfürstin Olga.

Türkei.

Müdigkeit ihre Ansprüche. Konstantinopel, 10. Juni. - Seit der getrigen Konferenz zwischen den Botschaftern der Mächte und dem türkischen Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha haben die osmanischen Beamten nach Möglichkeit in Sachen Thebais an den Tag und man glaubt jetzt, daß die Türkei in diesem Punkte nachgeben und sich bereit finden wird ihre Truppen zurückzuführen.

Cuba.

Schenkt ihm das Leben. Havana, 10. Juni. Heute traf eine Depesche von der Königin Regentin ein, worin sie Jose Carabre, welcher zum Tode verurteilt und heute erschossen werden sollte, kognadigt.

China.

Anti-katholische Auf- rube. Vancouver, B. C., 10. Mai. In Via China, China, haben anti-katholische Kundgebungen stattgefunden. Hausen Kanaiter, welche laut riefen, daß die römischen Katholiken ihre Kinder geraubt hätten, kürzten sich von allen Seiten auf die Missionsgebäude. In dem darauf folgenden kurzen Kampfe wurden drei Christen sofort getödtet, acht verwundet und vier gefangen genommen. Nähere Angaben trafen sehr spätlich ein. Der hochw. Vater Magelie befand sich unter den Geblödeten.

Die wild heulende Menge griff das Haus des Priebers von vorn und hinten an. Mit der Weibhülle freundlich gesinnter Eingeborenen verarbeitete er die Hinterseite und trat dem in der Front herankommenden Hausen mit einem Gewehre entgegen, aber die Barrikaden wurden niedrigerissen, der Prieber erschossen und seine Leiche in Stücke zerhackt.

In vielen Distrikten wurden Plakate angeheftet, worin erklärt wird, daß die Ausländer zum Lande hinaus gestrichen werden müßten, sonst würde China unter sie gestellt, die Helms der Chinesen vernichtet und ihre Kinder von ihnen geraubt werden. Man fürchtet, daß sich weitere Grenzverletzungen ereignen werden, da in einzelnen Distrikten Tausende von Personen sich zusammenzuschließen mit der ausgesprochenen Absicht, die römisch-katholischen Missionen auszuwischen. Die Missionäre weigern sich, das Land zu verlassen und erklären, im Vertrauen auf die Vorsehung bis zuletzt auszuhalten zu wollen.

Die Zahl der vom pariser Hauptquartier ausgesandten Priester beträgt 27, der Bischof ist der Mgr. Gallion. Außerdem befinden sich dort noch 13 Ordensschwester. Die Mission ist in 25 Stationen geteilt, welche von ungefähr 15,000 chinesischen oder mandchurischen Katholiken besetzt werden. Die Geistlichen geben an, daß die Missionäre geneigt sind, die aus der Mongolei berichteten Schändlichkeiten eher den in das Land einfallenden Räubern als politischer oder anti-religiösen Agitatoren beizumessen.

Italien.

Wirbelsturm. Rom, 11. Juni. Im Thal von Caprin in Nord-Italien hat ein Wirbelsturm die hiesigen Bäume einschlägig der Maulbeerbäume zerstört, wobei großer Verlust an Seidenraupen erlitten.

Angehommene und abgefangene Dampfer.

- London, 10. Juni. Mantoba von New York.
Liverpool, 10. Juni. Rafflesie von New York, State of California von Montreal.
New York, 10. Juni. Saale von Bremen, Michigan von London, Persia von Hamburg.
Philadelphia, 10. Juni. Neithelad nach Antwerpen.
Kopenhagen, 10. Juni. Hella von New York via Christiania.
Kapell, 10. Juni. Fulda von New York.
Bremen, 10. Juni. Lohn von New York via Plymouth.
Swinemünde, 10. Juni. Island von New York.
Plymouth, 10. Juni. Normanen von New York.
Queensdown, 10. Juni. Inbiano nach Philadelphia, Britannie nach New York.
Boulogne, 10. Juni. Amsterdamm nach New York.
London, 10. Juni. Massachusetts nach New York.
Cherbourg, 10. Juni. Normanen von New York.
Hamburg, 10. Juni. Pennsylvania von New York.

Telegramme.

- Sundeshauptstadt. Ruhe unter den Indianern in Montanas.
Washington, 11. Juni. Ein beim Kriegsdepartement vom Hauptquartier zu St. Paul eingegangenes

Telegramm besagt, daß unter den Indianern im südlichen Montano jetzt Alles ruhig sei und man die von den Forts Carter und Keok abziehenden Truppen zurückziehen könne. Weiteres wird gefolgt.

Missouri.

Verfehlter Mordprozess. Liberty, 11. Juni. Die Jury in dem Falle des der Ermordung seiner Mutter und Schwester angeklagten William S. Foley leuchtete heute Morgen nachdem sie seit gestern spät in Beratung gewesen, daß sie sich nicht auf einen Wahrspruch zu einigen vermögen.

Als Jochen in den Gerichtssaal geführt wurde, um das Verdict zu vernahmen, trug er Hoffnung und Unbesonnenheit in seiner Haltung zur Schau, welche er während der Verlesung des Verdicts betonte. Richter Bradburn ließ sofort die Geschworenen an, sich zurückziehen und nochmals ein bestimmtes Verdict in Ermüdung zu geben. „Sie müßten irgend eine Entscheidung fällen“, sagte er. Dem Vernehmen nach stand das Stimm-nachhören der Jury neun für Schuldigerklärung.

Illinois.

Hinrichtung. Mc Leod, 12. Juni. James French wurde gestern für die schuldige Ermordung seiner Frau im vergangenen Juli innerhalb eines Statutenjahres südlich vom County Gefängnis gebangt. Zweihundert Personen wohnten der Hinrichtung bei, während die Straßen in der Nachbarschaft von einer nach Tausenden zählenden Menge angefüllt waren. French blieb solange handhaft, bis die schwarze Kappe über seinen Kopf gestreift wurde; dann wurde er ohnmächtig und die Hülsenbüchsen hatten ihn solange zu hüben, bis die Fallkappe geöffnet werden konnte. Der Sheriff Oliver hatte gestern Abend einen Anfall von Nervenlähmung und die Hinrichtung mußte beinahe eine Stunde aufgeschoben werden, bis er sich genügend erholt hatte, um dieselbe vollziehen zu können.

Kansas.

Schändliches Dynamit-Attentat. Leavenworth, 11. Juni. Heute Morgen zwischen 4 und 5 Uhr wurde auf das Leben des Gouverneurs der National Soldaten - Helmuth, Andrew J. Smith, sowie seiner Frau und Tochter, ein teuflisches Attentat verübt. Das bei dem Schurkenstreich verwendete Material war Dynamit und die Explosion, welche die schöne Wohnung des Gouverneurs zertrümmerte, schredte die Einwohner der Stadt aus dem Schlaf auf. Die Häuser zitterten, als ob ein Erdbeben stattgefunden hätte. Der tuchlose Verüber der Schandthat ist unbekannt.

Frau Smith entging in wunderbarer Weise dem Tode, da die Basis der Explosion sich direkt unter ihrem Schlafzimmer befand. Außer daß sie sich Verletzungen durch Glasscherben und Bruchstücke von Nippfassen und Metallgegenständen zuzog, hat sie die furchtbare Erschütterung vollständig gelitten und sie befindet sich jetzt in einem Besorgnis erregenden Zustande. Gouverneur Smith und seine Tochter occupieren Zimmer in der zweiten Etage; weit genug von der Explosion, um von den meisten Folgen, welche Frau Smith erlitt, verschont zu bleiben.

Die Wohnung bietet das Bild einer Ruine. Die Mauern sind gerissen und gebrochen, eine Seite ist fast vollständig herausgerissen. Die Fenster sind zertrümmert und Trümmerstücke bedecken die Umgebung des Gebäudes mehrere Fuß hoch. Im Innern zeigt sich dem Auge ein Zustand der Verwirrung und Zerstörung, ein Durcheinander von zerbrochenen Möbeln und Nippfassen.

Der Knall der Explosion wurde in stiefiger, drei Meilen von der Soldatenheimath entfernter Stadt deutlich gehört und viele Einwohner wurden, wie schon erwähnt, durch die Erschütterung, ähnlich einem Erdbeben, aus dem Schlafe erweckt. Veteranen in den Kasernen von ihren Lagern geschleudert und nur mit Mühe unterließ eine Panik.

Gouverneur Smith hält das Attentat auf sein und seiner Familie Leben für eine direkte Folge der Verfolgung, deren Gegenstand er während der letzten fünf oder sechs Jahre gewesen. Die Veteranen in der Heimath halten fest zu ihm und geloben, den elenden Attentäter zu lynchen, wenn man seiner habhaft werden sollte.

Missouri.

1 Tödter und 15 Verwundete. Cole, 11. Juni. Soweit bis jetzt bekannt, hat Henry Hanson der einzige Mann, welcher gestern Abend durch den Tornado getödtet wurde. Döhlungen gab es 15 Verletzte, von denen mehrere möglicherweise nicht genesen werden. Es sind die: Peter Hanson, Wein- und Krambrud und schlimme Quetschungen, Mrs. Peter Hanson, erste Contusionen, Robert, Sohn von Peter Hanson, schlimme Contusionen an der Stirn, Charles

Carson, dessen Gattin und Kind, Mrs. C. C. Christian, Peter Hanson, Maud Peterson, Peter Peterson, Charles Swenson, Mrs. W. A. Brown, Mrs. W. E. Hughson, Wm. Broote und Gattin.

Tennessee.

Ankunft des Präsidenten. Nashville, 11. Juni. Der Präsident McKinley und Gefolge, scharf bergende Zug langte heute Morgen 8 Uhr hier an. Die Gäste wurden durch eine Schwadron G. C. Konsolidierter in Uniform zum Maxwell House eskortiert, wo die Gesellschaft das Frühstück einnahm.

Um 10 Uhr trafen Gov. Taylor von Tennessee und Gov. Putnam von Ohio, von ihren Stäben begleitet, dem Präsidenten einen Besuch ab. Frau Van Leer Richter, die Präsidentin der Frauenbehörde der Ausstellung, besuchte den Präsidenten nebst Gemahlin und Gefolge ebenfalls. Um 11 Uhr verließ die Gesellschaft das Hotel und kam nach dreierstündiger Fahrt auf dem Ausstellungspalast an. Die auf der Fahrt berührten Straße waren mit einer großen Volksmenge angefüllt und viele Häuser waren prachtvoll geschmückt. Das Wetter war ausgezeichnet schön.

Bei dem Einzuge in die Ausstellungsanlagen schritt die Gesellschaft unter der Escort der Centennial - Garde die breite Avenue nach dem Auditorium hinaus; bei dieser Gelegenheit erklang das Centennial - Glockenspiel zum ersten Male. Genau 12 Uhr schritt der Präsident mit der statlichen Frau Van Leer Richter, der Präsidentin der Frauenbehörde, den Haupt-Straßenweg hinab. Der Präsident wurde mit herzlichen Willkommnissen begrüßt, ebenso erschienen die Sekretäre Sherman, Alger, Gary und Wilson nebst anderen hervorragenden Gästen mit ihren Damen einen warmen Empfang.

Zum großen Bedauern fühlte Frau McKinley nicht wohl und verließ wegen der Hitze in ihrem Zimmer im Hotel. Frau Alger, Frau Gary, Frau Klein Sherman und die Fraulein Gary aber befanden sich in erster Reihe unter den Gästen auf der Tribüne. Der Präsident der Ausstellungs-Gesellschaft stand auf der linken Seite des Präsidenten und der Kommissar H. Clay Evans stand sich zur Rechten bestellend.

Der Präsident der Ausstellung John T. Edwards, hielt als Cerimonienmeister vom Podium des Auditoriums die erste Bewillkommungsrede. Ihm folgten nach einander Gov. Taylor von Tenn., Mayor W. T. McArthur von Nashville und Senator W. T. Clark, der Präsident der Ohio Centennial Commission.

Nach einer musikalischen Einlage ergriff Gov. Putnam von Ohio das Wort. Als er sich inmitten seiner Rede befand erkundete braulende Hurrahs vom Hintergrunde des Auditoriums, welche die Ankunft einer distinguished Persönlichkeit verkündeten und der Beifallskur wurde beäufend als Frau McKinley erkannt wurde.

Sie betrat sie in Begleitung ihrer Tochter Frau Saxon und der Frau V. E. Allen von Nashville langsam den mittleren Gang hinab und lächelte gefällig als der Präsident ihr bis zu den Stufen der Tribüne entgegen eilte und sie zu einem Sitze an seiner Seite geleitete.

Der Applaus des Publikums wollte nicht aufhören und brach, nach dem er sich endlich gelegt, von frischem los, als der Frau McKinley ein großer Strauß blühender Rosen überreicht wurde und sie für die Aufmerksamkeit durch Verbeugen dankte.

Sobald sich der Applaus gelegt hatte, der den bereiten Redewortungen des Gov. Putnam folgte führte Ausstellungs-Präsident Thomas den distinguished Ehrengeist des Tages, Präsident McKinley bei der Besammlung ein.

Mehrere Minuten anhaltender Beifallskur begrüßte ihn, während der Präsident nur stehen blieb, lächeln und warien konnte. Schließlich trat Ruhe ein, worauf Präsident McKinley mit klarer Stimme und mehr Güssen als üblich eine längere Rede hielt, die sich in schmeichelhaften Worten mit dem Gegenstand seines Besuches beschäftigte.

Habel-Depeschen.

Deutschland.

Tode eines namhaften Chemikers. Wiesbaden, 11. Juni. Prof. Fresenius ist einem Schlagfluss erlegen.

(Carl Remigius Fresenius, geb. den 28. December 1818 zu Frankfurt a. M., Professor an dem landwirthschaftlichen Institut in Wiesbaden seit 1845, war ein namhafter Chemiker, der ein Laboratorium gründete, welches besonders auf industriellen und landwirthschaftlichem Gebiete zu großer Blüthe gelangte. Seine Hauptwerke sind: Anleitung zur qualitativen analytischen Analyse; Anleitung zur quantitativen Analyse; und Lehrbuch der Chemie für Landwirthe, Hofmänner und Amateurlisten. V. d. R.)

Ein Verbot gegen die Produktenhändler. Berlin, 12. Juni. Polizeidirektor von Windheim hat die Zusammenkünfte der freien Vorkennvereinigung verboten, die als Vorkennverein das

Vorangelegte durch frühere Mitglieder der Produktenhändler ins Leben geführt wurde.

Maulers neue Erfindung. Berlin, 11. Juni. Nachdem schon die Neubewaffnung der deutschen Feldartillerie in Angriff genommen zeigt der wohlbekannte Gewehrfabrikant Mauler an, daß er ein neues merkwürdiges Repetir-Kleingepöhr hergestellt habe.

Seine neue Erfindung erstreckt sich auf Pistolen und Karabinen, Schläuffer, Zehnläufer und Zwanzigläufer, die sämtlich nach dem ersten Schusse Selbstladbar sind, so daß der Soldat nichts weiter zu thun hat, als mit der Waffe zu zielen und zu schießen. Einziglich durch die durch das Laden des Magazine beanspruchte Zeit kann ein geladener Schützling aus dem Zehnläufer 60, aus dem Zehnläufer 80 und aus dem Zwanzigläufer 90 Schüsse in der Minute abgeben.

Sowohl mit Gewehren wie Pistolen dieses neuen Modells angelegte Versuche haben sich als überraschend erfolgreich erwiesen.

Türkei.

Schidab, 11. Juni. Es ist die amtliche Erklärung erfolgt, daß hier die Pestepidemie herrsche.

Stand der Friedensverhandlungen. Konstantinopel, 12. Juni. Eine weitere Vertagung der Friedenskonferenz hat auf Entschließen des türkischen Ministers für auswärtige Angelegenheiten, Tewfik Pascha, aus dem Grunde stattgefunden, weil der Sultan die Frage einer Zurückbehaltung oder Wäumung Thebais nicht entscheiden könne. Dies hat in diplomatischen Kreisen einen schlechten Eindruck gemacht. Die andern Punkte für eine Basis zum permanenten Frieden zwischen der Türkei und Griechenland sind, mit Ausnahme des Betrages der vom Gegenseitigen zu zahlenden Kriegsschuldigung, hauptsächlich abgehandelt worden.

Die türkische Regierung hat den nächsten ein Circular überhandt um ihre Unterstützung in den Friedensverhandlungen zu erlangen, aber bis jetzt hat nur Russland darauf erwidert und die Meinung ausgesprochen, daß eine Lösung der Grenzschwierigkeiten und Capitulationsfrage weniger schwierig ersehe, als eine Verächtlichung der Grenze Thebais. Diese Antwort wird in türkischen Kreisen als eine Rechtfertigung der Hoffnungen betrachtet, daß ein Zustand einer Wiederabteilung Thebais unterliegen würde, aber diese Meinung wird von den Mitgliedern des auswärtigen diplomatischen Corps in dieser Stadt nicht getheilt.

Indien.

Britische Truppen überfallen und niedergewacht. Bombay, 11. Juni. Infolge Nachrichten von Simla, der Reibung der indischen Regierungsbeamten während der heißen Jahreszeit, haben erste Konflikte an der nördlichen Grenze und die Niederlegung einer Anzahl britischer Offiziere und eingeborener, im Dienste der Regierung stehender Soldaten stattgefunden. Aus dem erlangten Einzelheiten ergibt sich, daß zwei Geheime einer Bombardier besetzten Batterie, unter Eskorte von 300 Mann des 1. Sikh-Regiments, im Tod-Thal von einer harten Schar feindseliger Eingeborener verächtlich überfallen wurden.

Die ersten Nachrichten betrafen, daß Oberst Bannu, zwei Offiziere und 25 Soldaten getödtet und drei Offiziere und 25 Mann verwundet worden seien. Ferner verlautet, daß eine Anzahl Mauler und Pferde getödtet wurden.

Den Anzeichen nach handelt es sich um mehr als einen bloßen Konflikt mit kriegerischen Eingeborenen und scheint der notorische Mullah von Powindab die Seele der Aufregung zu sein. Aus den letzten Mittheilungen erhellt, daß ein mit einer Militär-Eskorte Begleiteter befindlicher Regierungsbeamter, namens M. M. M., bei Muzza von einer weit zahlreicheren Truppe angegriffen wurde. Die britischen Truppen wurden zum Rückzuge gezwungen und mehrere Meilen weit von einer großen Uebermacht verfolgt. Es war ein verzeimelter Kampf. Alle britischen Offiziere wurden schwer verwundet. Capt. Brown von 1. Sikh-Regiment, ein Sohn des verstorbenen Sir Browne und Lieutenant Crookshank von der königlichen Artillerie wurden getödtet und der Arzt Higginson, Lieut. Higginson vom 1. Sikh-Regiment, sowie Lieut. Eaton-Browne vom Punjab - Infanterie - Regiment erlitten Verwundungen. Die zweite Depesche erwähnt, nicht den Tod des Obersten Bannu, aber aus dem Umstande, daß Oberst Gray von Mitanbhab den Befehl über die engagirte britische Truppe übernommen, schließt man, daß Oberst Bannu sich ebenfalls unter den Todten befindet, wie zuerst verlautete.

Das Tod-Thal liegt nördlich von Gumal, an der nach Chuseni und Waziristan führenden Straße. Es wohnt von den Briten seit der indo-afghanischen Grenzbesetzung kontrollirt. Die dortigen Stämme waren stets aufrührerisch und man befürchtet, daß auch die übrigen Stämme sich gegen die Briten erheben werden.

Der Mullah von Powindab ist der britisch-indischen Verwaltung gut bekannt. Er ist ein notorischer fanatischer



Fleisch- und Wurst-Handlung von Mathias Wagner, 118 süd. 9. Straße. Die feinsten selbstgemachten Brat-, Pfeffer-, Knad- und Wiener-Würste vorräthig. Fleisch zu den niedrigsten Preisen. Kommt und überzeugt Euch selbst.

H. Wittmann & Co.,

Geschirren, Sätteln, Kammern, Peitschen usw. Als Bestellungen finden prompte Erledigung; ebenso werden Reparaturen pünktlich besorgt. Kommt und überzeugt Euch selbst.

143-145 süd. 10. St. Lincoln, Nebraska.

WESTERN GLASS & PAINT Company,

No. 324 südliche 12. Straße.

Groß- und Kleinhandeler in

Farben und Glas

Unsere Preise sind die niedrigsten.

Sprechet vor. Deutsche Verkäufer.

Wilber : Roller : Mills

Zwonechek & Aksamit, Eigentümer.

Frage! Bei Eurem Grocer nach Golden Thistle, Little Hatchet, Nickel Plate und BAKERS CONSTANCE. Alle von englischen Grocers führen diese ausgezeichneten Nachahmungen.

Vincennes-Office: 137 nördl. 14. Straße.

Telephon: 260. J. E. Mercer, Vertreter.

LAXIR BON-BONS. Regulieren die Leber. Absolut garantiert. Hahn's Pharmacy, Omaha, Neb.

Leidende Frauen. Hahn's Pharmacy, Omaha, Neb.

Wie es auszufinden ist. Hahn's Pharmacy, Omaha, Neb.

Dr. T. O'Connor, Kurirt Krebs, Tumors. Office: 1306 D Str., Lincoln, Neb.

Dr. J. H. Tyndale, Deutscher Arzt. Vanling Theater, Nummer No. 9 und 10 Lungens, Hals- und Nasen-Krankheiten.